

Karolína Pešková: *Vizuální prostředky pro výuku reálií v učebnicích němčiny. Pedagogický výzkum v teorii a praxi. Masarykova univerzita, Brno, 2012, 205 Seiten.*

An der Masaryk-Universität ist 2012 eine für alle, die an Lehrwerken und ihrer Rolle im Fremdsprachenunterricht interessiert sind, bemerkenswerte Publikation erschienen. Das Buch befasst sich mit der Rolle der visuellen Mittel in DaF-Lehrwerken im modernen fremdsprachlichen Landeskundeunterricht. Die theoretischen Überlegungen und auch die von der Autorin durchgeführte empirische Untersuchung, die beide ausführlich im Buch beschrieben werden, tragen zur Erweiterung sowohl der allgemein pädagogischen als auch fachdidaktischen Erkenntnisse bei. Vor allem stellt das Design der Untersuchung für alle Novizen, die ein eigenes Forschungsvorhaben realisieren wollen, ein geeignetes Beispiel für eine methodisch gelungene Untersuchung dar.

Im ersten Teil des Buches stellt die Autorin den weiteren Kontext vor, in dem landeskundliche Themen bearbeitet werden. Hier geht sie auf verschiedene curriculare Theorien ein, die sich vier grundlegenden Ansätzen zuordnen lassen: die wissenschaftlich-akademische Theorie (*Scholar Academic Ideology*), die sozialunterstützende Theorie (*Social Efficiency Ideology*), die schülerzentrierte Theorie (*Learner Centred Ideology*) und die gesellschaftsverändernde Theorie (*Social Reconstruction Ideology*). Im Anschluss an eine übersichtliche Beschreibung der einzelnen Theorien relativiert sie die Unterschiede zwischen ihnen und hebt verschiedene Aspekte der einzelnen Theorien hervor, die sich in der heutigen Unterrichtspraxis widerspiegeln. Die meisten Anknüpfungspunkte im Hinblick auf die Benutzung von visuellen Mitteln im Unterricht und die Vermittlung von landeskundlichen Informationen findet man nach Ansicht der Autorin in der *Scholar Academic Ideology*. Einen eigenen Standpunkt oder konkrete Empfehlungen für die Praxis formuliert sie aber nicht, sie bleibt auf einer rein deskriptiven Ebene.

Anschließend werden Theorien und Forschungsmethoden zu Lehrwerken allgemein bzw. zu Fremdsprachenlehrwerken im Besonderen präsentiert. Im Anschluss an Knecht und Janík (2008) wählt die Autorin zwei grundlegende Ansätze bei der Untersuchung von Lehrwerken, die in der Tschechischen Republik auch in anderen Arbeiten (Janko 2012; Hradilová 2008; Červenková 2010; Sikorová 2010; Hudecová 2001 u. a.) als Forschungsdesigns benutzt werden. In Anlehnung an Průcha (2008) plädiert die Autorin dafür, den vor allem am Produkt selbst orientierten curricularen Ansatz zu einem psychodidaktischen Ansatz zu erweitern, der auch im Ausland eine wichtige Rolle spielt.

In den Kapiteln, die sich verschiedenen konkreten Studien zu einzelnen Fremdsprachenlehrwerken widmen, beschreibt die Autorin ausschließlich ausländische Untersuchungen, obwohl die Verwendung von visuellen Mitteln in Lehrwerken kein häufig bearbeitetes Thema der aktuellen Fremdsprachendidaktik in der Welt ist. In den im Überblick vorgestellten Studien werden Lehrwerke anhand von verschiedenen Kriterienkatalogen analysiert und mit den Curricula und weiteren verbindlichen Dokumenten, die in den entsprechenden Ländern gelten, verglichen. Wie der Überblick zeigt, werden visuelle Mittel in den Kriterienkatalogen für die Analyse von fremdsprachigen Lehrwerken zu wenig berücksichtigt.

In einem weiteren Teil der Publikation fokussiert die Autorin ihre Aufmerksamkeit auf zwei Themen: „Visuelle Mittel in DaF-Lehrwerken“ und „Landeskunde im Fremdsprachenunterricht“. Die Kapitel zur Rolle und zu den Funktionen von visuellen Mitteln aus lernpsychologischer und didaktischer Perspektive stellen für die Leser eine sehr informative und inspirative Einleitung nicht nur zu der anschließend vorgestellten Untersuchung selbst, sondern auch für die eigenen pädagogischen Überlegungen und die eigene pädagogische Arbeit dar. In Kapitel 4 werden wieder konzeptuelle Fragen und anschließend die methodischen Konsequenzen für die Vermittlung von landeskundlichen Themen diskutiert, die einem Konzept entsprechen, in dem der Erwerb von interkultureller kommunikativer Kompetenz das Ziel des Fremdsprachenlernens ist. In diesem Zusammenhang wird auch die Position der deutschen Sprache im Schulsystem in Tschechien vorgestellt, was eigentlich nicht ganz der Überschrift und dem sonstigen Inhalt dieses Kapitels entspricht.

An die beschriebenen Kapitel schließt die Vorstellung der von der Autorin durchgeführten Untersuchung an. Am Anfang der Beschreibung des Forschungsdesigns werden explizit die Ziele des Forschungsvorhabens und jeweils drei explorative und komparative Forschungsfragen formuliert. Zu den komparativen Fragen findet man Null- und Alternativ-Hypothesen. Für die Untersuchung selbst werden zwei Forschungsmethoden angewendet, die quantitative und die qualitative. Im quantitativen Teil werden vier DaF-Lehrwerke (*Deutsch mit Max*, *Mach mit!*, *Planet* und *Genial*) mithilfe eines selbst erstellten kategorialen Systems untersucht. Die quantitativen Daten wurden zu drei Aspekten gesammelt: Typen, Inhalte und Funktionen der visuellen Mittel in den untersuchten Lehrwerken. Die Ergebnisse der Untersuchung werden mit denen der qualitativen Untersuchung verglichen. Die Daten der qualitativen Untersuchung wurden im Rahmen eines halbstrukturierten Gesprächs mit DaF-Unterrichtenden gewonnen. Die Untersuchungsfragen bezogen sich vor allem auf die Benutzung der untersuchten Lehrwerke seitens der Unterrichtenden im Landeskundeunterricht und auf ihre Meinungen zu den visuellen Mitteln in den benutzten DaF-Lehrwerken. Diese Phase der Untersuchung ist als Feedback zu den Ergebnissen der quantitativ angelegten Analyse gedacht. Die aus diesen Gesprächen gewonnenen Ergebnisse bestätigen viele Feststellungen der

ersten Phase. Leider wurden bei der Untersuchung weder die konkrete Praxis des DaF-Unterrichts an den ausgewählten Schulen noch die Erfragungen der Schüler/-innen mit den Lehrwerken einbezogen, wodurch bestimmt noch komplexere Informationen hinsichtlich der Benutzung und Wirkung von visuellen Mitteln in DaF-Lehrwerken auf die Lerner/-innen hätten gesammelt werden können.

Die Publikation von Karolina Pešková wird ihre Leser nicht nur unter potentiellen Autor/-innen von Lehrwerken für den Fremdsprachenunterricht finden, sondern stellt auch für Studierende des Lehramtes *Deutsch als Fremdsprache* und für Lehrer/-innen, die ein geeignetes Lehrwerk für ihren Unterricht suchen und sich beraten lassen wollen, eine sehr informative und interessante Quelle dar.

Literaturverzeichnis

- Červenková, I. (2010): *Žák a učebnice: užívání učebnic na 2. stupni základních škol*. Ostrava, Pedagogická fakulta OU.
- Hudecová, D. (2001): Jak učitelé využívají a hodnotí učebnice dějepisu. In: *Pedagogika* 51/4/2001. S. 327–335.
- Janko, T. (2012): *Nonverbální prvky v učebnicích zeměpisu jako nástroj didaktické transformace*. Brno, Masarykova univerzita.
- Knecht, P. / Janík, T. (2008): Učebnice z pohledu pedagogického výzkumu. In: Knecht, P. / Janík, T. et al. (Hg.): *Učebnice z pohledu pedagogického výzkumu*. Brno, Paido. S. 9–17.
- Sikorová, Z. (2010): *Učitel a učebnice: užívání učebnic na 2. stupni základních škol*. Ostrava, Ostravská univerzita.
- Průcha, J. (2008): Možnosti výzkumu učebnic ve vztahu k učení. In: Knecht, P. / Janík, T. et al. (Hg.): *Učebnice z pohledu pedagogického výzkumu*. Brno, Paido. S. 27–36.

Alice Brychová

Alice Brychová
Katedra německého jazyka a literatury
Pedagogická fakulta Masarykovy univerzity
Poříčí 7
CZ-603 00 Brno
brychova@ped.muni.cz